



Links: Saal »Zum Tünn« in Deidenberg: Die Hütte war voll und es herrschte eine Riesenstimmung. Foto rechts: Schwung auf der Bühne: Volker Rosin und seine kleinen Fans waren sichtlich in Hochform.

NACHGEFRAGT

Volker Rosin Beruf und Musik

Nach dem Auftritt in Deidenberg führte das Grenz-Echo ein kurzes Interview mit Volker Rosin.

Herr Rosin, war dies Ihr erster Auftritt in Belgien?

Nein, ich bin schon mal in Eupen aufgetreten, aber das ist lange, sehr lange her. Ich denke das muss bestimmt 15 Jahre zurückliegen.

Wie ist die Idee zu diesem Showberuf gekommen?

Ich habe als Sozialpädagoge in einem Kindergarten gearbeitet und liebte auch die Musik. Da habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich meine Beruf und die Musik kombinieren konnte, da ich weiter mit Kindern zusammenarbeiten wollte. Daraus ist diese Idee entstanden



und in diesem Jahr feiere ich 30jähriges Bühnenjubiläum.

Haben Sie auch Musik studiert?

Ja natürlich, ich habe Musikwissenschaften studiert und damit die Grundlage für den Showberuf geschaffen.

Volker Rosin begeisterte am Sonntagnachmittag die Kids und ihre Eltern in Deidenberg

König der Kinderdisco war in seinem Element

■ Deidenberg
Von Christian Fischer

Am Sonntagnachmittag war die Hütte voll und es herrschte eine Riesenstimmung. Die Hütte, damit ist der Saal »Zum Tünn« in Deidenberg gemeint, denn hier gastierte Volker Rosin, der König der Kinderdisco.

Der Künstler fand nicht nur bei den Kindern ein dankbares Publikum vor.

Volker Rosin ist eine feste Größe in der deutschen Unterhaltungslandschaft, vor allem für Kinder und bestens auch aus dem Fernsehen bekannt. Im Kinderkanal Kika hat er

seinen Stamplatz, aber auch in bei anderen Sendern: So kann man den Entertainer beispielsweise am kommenden Sonntag um 11 Uhr in der ZDF Sendung »Die Frühlingsshow sehen und hören.

Ohrwürmer

In Deidenberg ließ es Rosin so richtig krachen. Er forderte die Kinder zum kräftigen Mitmachen auf, verschonte dabei aber auch nicht die Eltern, die ebenfalls bei einigen seiner Lieder mitanzogen.

Dabei sind eine Reihe seiner Songs schon älteren Jahrgangs aber immer noch Ohrwürmer bei den Kleinen. Ob »Der Gorilla mit der Brille«, oder »Das singende Känguru« oder

»Komm las uns tanzen«. Diese Hits gehen ins Blut über und animieren die Kinder zum Mittanzen und Mitbewegen. Und das gerade sucht der Entertainer, denn als studierter Sozialpädagoge liegt ihm die Bewegung der Kinder sehr am Herzen. »Die Fitness der Kinder stärkt die Gesundheit der Kids und deren Entwicklung. Wer sich nicht ausreichend bewegt, bleibt auch im übertragenden Sinne sitzen«, so das Motto von Volker Rosin, der die Kinder somit spielerisch zum mehr Bewegung erzieht.

Belohnung

Während eineinhalb Stunden gab der Künstler auf der Bühne alles und holte für das

eine oder andere Lied auch Kinder auf die Bühne.

Für deren Engagement gab es danach einen besonderen Button als Belohnung. Nach der Show schrieb Volker Rosin bereitwillig Autogrammkarten, signierte unzählige T-Shirts, CD, DVD und posierte mit den kleinen Fans zu einem Erinnerungsfoto.

Star zum Anfassen

Für die Kinder war es ein erlebnisreicher Nachmittag, der ihnen einen TV-Star zum Anfassen nahe brachte.

Für die Eltern konnte der Nachmittag nicht besser verlaufen, hatten doch ihre Kinder sichtlich Spaß an der Veranstaltung.

In Born Kegelturnier der Senioren

■ Born

Am Freitag, 24. April, findet auf der Kegelbahn Thannen in Born das alljährliche Frühlings-Kegelturnier des Verbandes Deutschsprachiger Seniorenvereinigungen statt.

Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz stiftet dazu den Siegerpokal, den er auch persönlich anlässlich der Preisverteilung der Siegermannschaft überreichen wird.

An diesem Turnier können alle Senioren einer dem Verband angeschlossenen Vereinigung teilnehmen. Der Wettbewerb wird in Mannschaften von vier bis sieben Teilnehmern ausgetragen.

Die Einschreibungen der Teams werden ab 13.30 Uhr auf der Kegelbahn entgegen genommen. Zwecks gemeinsamer Fahrt wenden sich die Verantwortlichen der Ortsvereinigung.

Born Werkzeugkiste verloren

■ Born

Auf der Rechter Straße in Born wurde am Samstagmorgen eine Werkzeugkiste gefunden. Vermutlich hat sie ein Traktor verloren.

Die Eifel-Polizei bittet den Besitzer, sich bei ihr zu melden.

Erfolgsautorin Doro Zachmann liest am kommenden Freitag in Mürringen aus ihrem neuen Buch

»Bin Knüller! Herz an Herz mit Jonas«

■ Mürringen

Auf Einladung der ostbelgischen Elternvereinigung »Aktion Behindertenhilfe« (ABH) wird die Autorin Doro Zachmann am kommenden Freitag, 24. April, 20 Uhr in der alten Schreinerei Palm in Mürringen aus ihrem neuen Erfolgsbuch »Bin Knüller! Herz an Herz mit Jonas« lesen. Das Buch handelt über das nicht immer alltägliche Zusammenleben mit einem Jugendlichen mit Down-Syndrom. Doro Zachmann wohnt in Pfintal bei Karlsruhe, ist Jahrgang 1967, Diplom-Sozialpädagogin und Familienfrau und Mutter von vier Kindern.

Down-Syndrom

Jonas ist mit dem Down-Syndrom und mit einem schweren Herzfehler zur Welt gekommen, der noch vor dem ersten Lebensjahr operiert werden musste. Seine Mutter, die wie alle Mütter dieser Welt ein gesundes Kind erhofft hatte, schreibt seitdem über ihre Ängste und Schmerzen, über ihren Mut und ihre Hoffnung. Im Jahre 1999 veröffentlichte Doro Zachmann das Buch »... mit der Stimme des Herzens«, in dem all diese Lebenserfahrungen in lyrischen Kurztexten ausgedrückt wurden. Es folgten zahlreiche Lesungen in Deutschland und im deutschsprachige Ausland, so u.a. am 24. Oktober 2003 im vollbesetzten Rathaussaal in St. Vith. Etwa 800 Leserbriefe hat Do-

ro Zachmann zum ersten Buch über ihren Sohn bekommen, zu 90 Prozent von Müttern von ebenfalls behinderten Kindern. Auch weil die Leserinnen sich derart verstanden gefühlt haben, ist über die Jahre das neue Buch gereift, in dem die Autorin ihren Jonas möglichst original zu Wort kommen lassen wollte. Bezeichnenderweise trägt die Fortsetzung des ersten Buches den von Jonas geprägten Ausspruch »Bin Knüller!«

Lebensfreude

Jonas ist nun 14 Jahre alt und fährt mit seiner Mutter zur Routineuntersuchung. Dort erfahren die beiden, dass sich die Dichte der Herzklappe verschlechtert hat und eine erneute Operation dringend erforderlich ist. Der Leser begleitet die Familie durch Ängste, erlebt sie an ihren Grenzen und entdeckt Lebensfreude, Gelassenheit und Humor in belastenden Situationen.

Doro Zachmann ist sicherlich keine Übermutter. Sie ist eine Frau, die ehrlich Ängste, Überforderungsgefühle und Versagen beim Namen nennt. Aber sie nimmt Zuhörer und Leser mit auf ihren Weg, auf dem sie lernt, sich dem herausfordernden Leben mit Jonas voller Einfühlungsvermögen, Phantasie und Humor zu stellen. Unterwegs gibt es unzählige wunderschöne Begegnungen, Ausblicke, Wegweiser und Oasen, die unmittelbar mit dem »Anderssein« ihres Kindes

zu tun haben. Darauf möchte sie nicht mehr verzichten. Das macht Mut und zeigt gangbare Wege. Dabei spart das Buch keine Fragen aus. Wie erträgt eine Ehe, eine Familie Grenzsituationen und Grenzbelastungen? Wie sieht der Alltag mit einem behinderten Kind ganz praktisch aus, wie kann man ihn schaffen? Doro Zachmann gibt Anteil an ihrem Hadern, Kämpfen, Zweifeln, Annehmen der Behinderung.

Es tut gut zu sehen, wie eine Ehe an einem »besonderen Kind« wachsen kann. Es macht Mut zu erleben, dass Geschwister zwar lernen müssen zu verzichten, dass sie aber dennoch gewinnen. Dass Liebe so viel wettmacht. Dass sich eine Mutter in allem Kämpfen und Tapfersein dennoch nicht über ihr behindertes Kind definiert. Ebenso wenig erleben wir Jonas als einen Menschen, der sich durch seine Defizite reduziert.

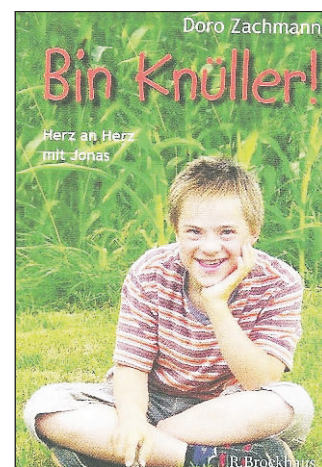
Leidenschaft

Wir lernen Jonas kennen als einen Menschen voll Leidenschaft, ungeschminkter Emotionen, sprühendem Charme und Witz, großzügigem Umgang mit Zärtlichkeit und der Fähigkeit, bedingungslos zu lieben. Seine Originalität ist wundervoll, köstlich und gottgewollt. Seine Schwäche ist seine Stärke. Das Leben an seiner Seite ist voller Überraschungen, durchwoben von Sternstunden, Herzensschätzen, Lernstationen, Lachfalten,

ZITIERT

Nachstehend ein Auszug aus dem Buch »Bin Knüller!«

Jonas findet nach dem Duschen keinen frischen Schlafanzug mehr in seinem Schrank. Erst morgen ist Washtag. »Kei Pobläm, Mama! Zieh alte an!«, und will einen Gebrauchten aus dem muffigen Wäschekorb ziehen. »Nein, Jonas! Nach dem Duschen bist du sauber und frisch. Da ziehst du keinen stinkigen Schlafanzug mehr an.« »Dann machen?«, fragt mich mein hilfloser, großer, behaarter, nackter Sohn mit aufgerissenen Augen und hochgezogenen Schultern. Ich habe die zündende Idee: »Wir klauen einen von Papa!« Jonas ist sofort dabei und grinst bis über beide Ohren. Ich hole ein besonders schönes und neues Exemplar in Beige mit Rautenmuster aus dem Schlafzimmer und reiche es meinem Sohn. Schon beim



Reinschlüpfen wird sichtbar, dass das gute Teil nicht passt: Alles schlottert und hängt, Ärmel und Beine sind extrem zu lang. Ich lache: »Viiiel zu groß!«, doch Jonas ist anderer Meinung: »Quatsch, Mama! Pass pä-fäk. Du sags, ich große Kerl. Also: große Schlafzug! Pass mich gossen! Un basta jetzt!«

Geduldproben... »Bin Knüller« ist ein überaus wohlthuendes Buch für Eltern eines behinderten Kindes. Darüber hinaus ist es empfehlenswert für alle, die das Selbstverständnis von Menschen mit Down-Syndrom kennen lernen möchten und schon immer mal wissen wollten, wie sich das Zusammenleben mit diesen besonderen Menschen gestaltet. ABH ist froh und stolz, Doro

Zachmann in Mürringen begrüßen zu können. Auch diesmal werden die vorgelesenen Texte begleitet von Bildern aus verschiedenen Lebensphasen von Jonas. Vater Wolfgang Zachmann wird seine Frau begleitet und die Lesung mit seinem Gitarrenspiel untermalen wird. Im Anschluss besteht natürlich die Möglichkeit, mit der Autorin über das Gehörte und Gesehene auszutauschen.